

Feuerwehrmann Finger in der Reha verbrannt!

66-Jähriger fordert nun Schmerzensgeld nach Höllen-Kur

Von SIEGLINDE NEUMANN

Marl – Wo Patienten Hilfe suchen – da werden sie manchmal erst richtig krank! 23 000 Patienten-Klagen wegen Ärztepfeusch-Vorwürfen gingen im vergangenen Jahr ein; in knapp einem Drittel wurden sie von Gutachtern bestätigt (EXPRESS berichtete). Noch immer passieren die meisten Fehler bei Operationen. Aber immer häufiger wird auch in der Reha gepfuscht. Ein Opfer ist auch Klaus Malzahn (66). Der Marler war 34 Jahre Feuerwehrmann, nie taten Feuer und Gluthitze ihm etwas an. Jetzt verbrannte er sich die Finger – in der Kur!

In einem zu hoch erhitzten medizinischen Kiesbett, in dem er seine Fingerfertigkeit verbessern sollte, zog er sich am 1. März Verbrennungen dritten Grades zu. Eine Höllen-Kur. Ausgerechnet bei der Maßnahme, mit der seine bei Diabetikern häufige Gefühlsstörung in den Fingern (Polyneuropathie) behandelt werden sollte...

„Ich sollte bunte Murmeln mit den Fingern herausholen, und habe meine Arbeit versehen“, erinnert sich der gepeinigten Patient. Er braucht gut zehn Minuten für 15 Stück.

Als er sich anschließend seine Hände genauer anschaut, schreit er vor Schreck: Die Fingerkuppen sind schwarzblau, angekokelt, schwellen in Sekunden schnelle an. Gespürt hat er die Hitze nicht – wegen seiner empfindungsarmen Finger.

„Gucken Sie mal...“ sagt er der verdutzten Schwester, die zuvor die Temperatur der elektrisch beheizten Kiesel offenbar unzulänglich prüfte. – „Oh, dann müssen wir kühlen,“ sagt sie, holt Kühl-Akkus, packt sie auf die verbrannten Finger.

„In der Unfallambulanz hatte ich schon eine mindestens acht Millimeter dicke Blase“, so Malzahn. „Meine



Von Brandblasen ent-stellt: Die Finger von Klaus Malzahn nach dem Reha-Unfall

Hände wurden verbunden und mit Salbe behandelt.“

Abgeheilt sind sie bis heute nicht; die unter Pflaster versteckten Fingerkuppen sehen immer noch aus wie verstümmelt. Die Wunden werden zweimal wöchentlich kontrolliert, „glücklicherweise ist die Idee der Amputation vom Tisch.“ Der Mitarbeiterin will Malzahn keinen Vorwurf machen, „das Gerät war einfach fehlerhaft.“ Nach der Panne sei es verschwunden, die Kur aber wurde ohne Rücksicht auf seine Verletzung durchgezogen: „Ich sollte an einer Sprossenwand hängen und Trampolin springen“. Dabei konnte er wochenlang nur mit Schmerzmitteln schlafen...

Eine offizielle Entschuldigung hörte er nie. Nicht zuletzt deshalb leitete er juristische Schritte gegen die Klinik ein. Sabrina Diehl (31), Malzahns Fachanwältin für Medizinrecht aus Marl, strebt einen außergerichtlichen Vergleich an. „Es handelt sich um einen groben Behandlungsfehler, selbst wenn das Gerät defekt gewesen wäre, hätte man gerade bei einem Patienten mit Empfindungsstörungen in den Fingern die Temperatur genauer prüfen müssen.“ Es geht jetzt um 17 500 Euro Schmerzensgeld. Die Klinik erklärte auf EXPRESS-Anfrage. „Derzeit wird der Sachverhalt intern geklärt. Wir bemühen uns um eine zügige und gründliche Aufarbeitung des Vorfalls.“



... und heute. Die Blasen sind weg, die Kuppen nun schwarz verschorft.

Feuerwehrmann Malzahn zeigt seine Hand. Um sich zu verbrennen, musste er erst in die Reha kommen.

Fotos: U. Gottschalk

Gefälschte Sammelbilder

Rom – In Italien wurden 5,7 Millionen gefälschte Panini-Sammelbilder mit den Konterfeis von Fußballstars beschlagnahmt. Die Polizei zerschlug dabei einen ganzen Ring von Kriminellen, der die Klebebildchen fälschte. Der Wert der konfiszierten Sticker beträgt 2,7 Millionen Euro. Die Organisation stand unter der Leitung eines 65-jährigen Ex-Mitarbeiters des Klebebild-Herstellers mit Sitz in Modena. Er baute eine Druckerei auf, in der Millionen gefälschte Sticker hergestellt wurden.

ICE rauscht einfach durch

Göttingen – Ein ICE der Deutschen Bahn ist ohne Halt am Bahnhof Göttingen vorbeigefahren. Der Zug, der auf dem Weg von München nach Lübeck war, habe erst in Hannover gestoppt, so ein Bahnsprecher. Der Lokführer habe auf seinem Fahrplan den Halt Göttingen übersehen. 40 Reisende, die in Göttingen aussteigen wollten, wurden später nach Göttingen gefahren.

Zuletzt war wiederholt ein ICE ohne den vorgesehenen Halt durch den Bahnhof Wolfsburg gefahren.

„Regelrecht exekutiert“

Lebenslang für Mord-Sizilianer

Von JESSICA BACKHAUS

Bonn/ Troisdorf – Es ist ein heftiger Fall – und genauso heftig fallen auch Urteilsbegründung und Strafe aus. Laut Schwurgericht hat sich Rosario S. (59) des Mordes schuldig gemacht. Der Sizilianer muss lebenslang in den Knast.

Richter Josef Janßen findet in der Urteilsbegründung drastische Worte. In der zweiten Zuschauerreihe sitzen Eltern und Bruder des Opfers. S. hat Roland W. (+52) mit fünf Schüssen eiskalt ermordet. Regelrecht exekutiert, so Janßen. Die Angehörigen W.s schluchzen auf, tupfen sich mit Taschentüchern die Augen. Sie sind ebenso wie Ex-Frau und Töchter von Rosario S. in psychologischer Behandlung. Das war am 23. Juli 2012 passiert: Als S' Ehefrau (48) zur Arbeit aufbrechen will, stürmt der auf die Wohnungstür zu. Mit ihrem neuen Lebensgefährten gelingt es ihr, die Tür wieder zu schließen. Dass ihr Noch-Ehemann eine Pistole dabei hat, weiß sie noch nicht. Das Paar verschanzte sich mit den Töchtern der Frau in Wohnzimmer und Küche. Rosario S. bricht die Wohnungstür auf. Schockierend: Obwohl seine eigene Tochter (14) zuseht, noch versucht, den Vater mit Schlägen von der Bluttat abzubringen, schießt der 59-Jährige auf den Nebenbuhler.



Exekutierte sein Opfer: Roland W.

POWER HORSE CUP

ATP 250 POWER HORSE CUP

JANKO TIPŠAREVIC

PHILIPP KOHLSCHEIBER

TOMMY HAAS LIVE ERLEBEN

19.-26. MAI 2013

Rochusclub Düsseldorf Ticket-Hotline: 0211 / 355 90 30

Corona Extra Henkel FedEx. ILMULI OBEJ JAHNKE ULMEN Radisson Wall HRATOR